

westlich vom Südersee. Das fette Marschland liegt wenig über dem Meerespiegel, auf weite Strecken sogar tiefer als dieser. Aber seit alters bekämpft der Niederländer durch Deichbauten (Bild 105) erfolgreich das Meer und die Flüsse und gewinnt Neuland für Viehweide und Ackerbau. Solche „Polder“¹ werden von zahllosen Gräben durchschnitten. Windmühlen und Dampfpumpen schaffen das eindringende Wasser aus diesen in das dichte Netz der Flüsse und Kanäle, die hier die Landstraßen ersetzen (Bild 70). Weite eingedeichte Flächen sind noch Grünlandmoor.

Der nordöstliche Teil ist vorwiegend ein flacher Geestrüden mit vielen Hochmooren und mit einem Marschensaum an der Küste.

Die Küste wurde größtenteils vom Meer angeschwemmt und dann wieder, besonders im N, zerrissen. Zwischen den westfriesischen Düneninseln und dem Festlande finden sich auch Watten wie an der deutschen Nordseeküste. Die schlauchartig erweiterten Flußmündungen bilden ein Gewirr von Inseln.

Gegen die Nachbarländer hat das Land keine natürlichen Grenzen.

Wirtschaftsgeographie. Da die Hälfte des Bodens unter dem Flutspiegel liegt und aus Wiesen und Weiden besteht, so blüht die holländische Viehzucht. Sie liefert dem Auslande Butter, Käse und Mastvieh. Auch die Landwirtschaft und der Gartenbau werden musterhaft betrieben. Der Reichtum des Landes aber ist geschaffen durch Handel und Schifffahrt, durch den Fang und die Ausfuhr von Perlingen und Stöckfischen. Auffallend ist die Waldarmut des Landes (6% Wald) und sein Mangel an Bodenschätzen (nur Torf und Ton).

Die **Bewohner** sind Friesen, Niederfranken und Niedersachsen, ein miteinander vermischter, arbeitsamer, zäher und stiller Menschenschlag. Die Niederländer sind reich, sparsam und ehrlich, zu Handel, Seefahrt und Kolonisation geboren. 60% sind Protestanten, 35% Katholiken, 2% Juden.

Besiedlung. ††† **Amsterdam** liegt in Nordholland, an einer tiefen Bucht der Südersee, auf einer mächtigen Torfschicht und ist darum auf Pfählen erbaut. Die Stadt besteht aus zahlreichen inselartigen Blöden, zwischen denen zuweilen als alleiniger Erbgang der Fahrstraßen Kanäle (Grachten) führen: das „holländische Venedig“. Fast 300 Brücken verbinden diese Inseln. Der älteste Teil liegt auf einem Damme am Amstelfluß, daher der Name. Die Seeschiffe gelangen durch den tiefen Nordsee Kanal in den großen Hafen am H [ei], das einst eine Bucht der Südersee war, aber trodengelagt ist. Der niederländische Unternehmungsgeist schuf hier eine Stätte großartigen Handels und blühender Industrie (Schiffsbedarf jeder Art, Diamantschleiferei). Amsterdam ist auch Mittelpunkt des geistigen Lebens der Niederlande. Aus der großen Zeit der Niederlande, des Kampfes gegen Spanien, in dem die Blüte der Stadt begann, stammt ihr Reichtum an Kunstschätzen. Damals wurde sie Mittelpunkt des holländischen Kolonialhandels, eine der ersten Handelsstädte Europas und eine der wohlhabendsten Städte der Erde. **Haarlem treibt Blumenzucht.

In der volkreichsten Provinz, Südholland, liegen in schönem Dünenwalde die Universitätsstadt **Leiden und der †Haag, die an Willen reiche Residenz. *Delft ist durch Steingut- und Tonwaren bekannt. ††Rotterdam ist der erste Handels- und Einfuhrplatz des Landes, Hauptmarkt für Getreide, Vieh und

¹ Wb. Lehmann Nr. 33.